

Inhalt.

Bilder aus der deutschen Vergangenheit.

Vierter Band. Aus neuer Belt.
(1700—1848.)

Seite

- Einleitung. Das Volk und der Einzelne. — Eigenthümliches in der Fortbildung des deutschen Volkes seit dem dreißigjährigen Kriege 1
1. Die Stillen im Lande. Richtungen im Protestantismus bis 1618. — Folgen des Krieges. — Gleiches Herzensbedürfniß bei allen Bekenntnissen. — Aelterer Pietismus, Spener. — Wundersucht. — Haß gegen weltliche Ergöblichkeit. — Hochmuth. — Die Frauen. — Selbstbeobachtung. — Gesellschaftlicher Verkehr. — Gute Einwirkung auf die Sittlichkeit. — Die Erweckung. — Bibeldeutung. — Petersen und Frau, Charakteristik. — Erzählung von Johanna Eleonora Petersen, darauf: Erzählung von Dr. Johann Wilhelm Petersen. — Schicksale der Gatten und ihre Offenbarungen. — Der spätere Pietismus und seine Verirrungen. — Aufsehnung dagegen. — Qualen des Studenten Ernst Johann Semler. — Fortschritt des Volkes durch den Pietismus 9
2. Der Wasunger Krieg. Die politische Lage. — Stellung der Fürsten. — Anton Ulrich, Herzog von Sachsen-Meiningen. — Ehe und Schicksale, Kampf um die Anerkennung seiner Ehe. — Händel der Damen am Hofe von Meiningen. — Veranlassung zum Kriege zwischen Meiningen und Gotha. Bericht aus dem Tagebuch des Gothaischen Lieutenants Rauch vom Jahre 1747. — Ausgang der Wasunger Händel 70
3. Es wird Licht. Wandlung des Menschengestes durch den Buchdruck. — Befestigung der Eindrücke. — Mathematische Lehrzweige

und Naturwissenschaften. — Das Recht. — Die Philosophie und ihre Stellung zur Theologie. — Die Führer. — Umwandlung der Literatur durch die Wolfianer. — Bewegung der Geister. — Schilderung einer deutschen Stadt um 1750. — Aussehen der Stadt; Häuser. Polizei. Handwerker. Die Honoratioren. Kaufleute und ihr Handel. Geistliche. Lehrer und Schule. Die Aufklärer. Gottsched. Vielgelesene Bücher. Stadtgelehrte. Buch- und Antiquarhandel. Honorare. Apotheke. Post. Reisen. Haushaltung und Hauseinrichtung. Kleidung. Zucht. — Freunde und Gönner. Weichheit. Thränen. — Selbstbeobachtung. Armuth des Ausdrucks. Künstlichkeit des Benehmens. — Ehe als Geschäft. Frauen und Pflicht des Hauses. — Erzählung von Johann Salomo Semler. — Brief einer Braut an ihren Bräutigam im Jahre 1750. — Charakteristik Semler's 105

4. **Aus der Garnison.** Das Heer und die Verfassung des Staates. Die Landesmiliz und ihre Geschichte. — Das Kriegsvolk des Landesherrn. — Veränderte Heereseinrichtung nach dem großen Kriege. Die Ergänzung. Die Anfänge der gezwungenen Aushebungen um 1700. Allmähliche Einführung der Cantonpflicht. Die Werbung und ihre Ungesetzlichkeiten. Gaunereien der Werber. Weiber und Kinder des Heeres. Verachtung des Soldatenstandes. Fahnenflucht. Verhandeln der Armeen. — Das preussische Heer unter Friedrich Wilhelm I. Das Garderegiment zu Potsdam. Die preussischen Offiziere. — Ulrich Bräcker. — Erzählung eines preussischen Deserteurs 173

5. **Aus dem Staat Friedrich's des Großen.** Der Staat der Hohenzollern, seine Kleinheit, Charakter des Volkes, der Fürsten. — Kinderleben Friedrich's. Gegensatz zum Vater. Die Entscheidung. — Zucht durch Arbeit. Einwirkung auf seinen Charakter. — Seine Heirat. Verhältniß zu Frauen. — Aufenthalt in Rheinsberg. — Sein Wesen, da er König wird. Seltsamer Gegensatz zwischen poetischer Wärme und herber Schonungslosigkeit. — Innere Wandlungen durch die ersten schlesischen Kriege. Verlust der Jugendfreunde. Die literarische Zeit bis 1756. — Seine Poesie, Geschichtschreibung, literarische Vielseitigkeit. — Sieben Jahre eiserner Arbeit. Seine Kriegsführung, sein Feldensampf. Bewunderung der Deutschen, des Auslandes. Seine Leiden. Auszüge aus Briefen Friedrich's (von 1757 bis 1762). — Er ist größer als seine Worte. Ausdauer. Grund-

- säße seiner Regierung. Verbesserung Schlesiens. Unterschied zwischen preussischem und österreichischem Regiment. Pflichtgefühl der preussischen Beamten. Preussisches Wesen. — Erwerbung Westpreußens. Geschichte des Landes. Kläglicher Zustand vor 1772. — Culturen Friedrich's. Seine letzten Lebensjahre. — Seine Größe 220
6. **Der erste Luftballon zu Nürnberg.** Einfluß Friedrich's auf deutsche Kunst, Philosophie, Geschichtschreibung. — Das Herkommen der philologischen und historischen Wissenschaften seit 1750. — Blüthe der Dichtkunst. — Aussehen einer Stadt um 1790. Die Häuser. Arme. — Krankenpflege. Boden. Vergnügungen. Raffegärten. Theater. Anreden. Reisen. Postwagen. Sinn für Natur. Mundart. Neuigkeiten. Wichtigkeit des Klatsches. — Die Erfindung des Luftballons und die Aufregung darüber. — Das Urtheil Goethe's. — Bericht über die Auf-
sahrt des Franzosen Blanchard zu Nürnberg im Jahre 1787 nach einer Flugschrift 281
7. **Aus den Lehrjahren des deutschen Bürgers.** Langentbehrte Empfindung des Gedeihens im deutschen Bürgertum um 1790. — Verschiedene Grundlagen für Sittlichkeit und Thatkraft bei Adel, Bürgern und Bauern. Bemerkenswerthe Züge im Leben des Landabels. Die Frömmigkeit der Landleute. Das gebildete Bürgertum. Vorzüge der lateinischen Schule und der Universitätsbildung. Mißbehagen gegenüber dem Leben. — Die Empfindsamkeit und ihre Wandlungen von 1750 bis 1790. — Aus dem Leben einer Familie von aufsteigender Lebenskraft. — Die Kinderjahre von Ernst Friedrich Haupt . . . 310
8. **Aus der Zeit der Zerstörung.** Lage Deutschlands. — Höfe und Städte des Reichs. — Das Volk im Reich. — Die Reichsarmee. — Die Emigranten. — Einwirkung der Revolution auf die Deutschen. — Gegensatz zu französischem Wesen. — Der preussische Staat. — Sein schnelles Wachsthum. — Die königliche Würde. — Güte der Beamten. — von Helb. — Beamtenherrschaft. — Das Heer. — Die Generale. — Der Sturz. — Erzählung aus den Jahren 1806 und 1807 von Christoph Wilhelm Heinrich Sethe. Sein Leben. . . 348
9. **Die Erhebung.** Traurige Lage des Volkes im Jahre 1807. — Die ersten Zeichen der steigenden Kraft. — Haß gegen den Kaiser. — Rüstungen Preußens. — Charakter und Bedeutung der Erhebung von 1813. — Napoleon's Flucht. — Zug der

Franzosen nach Rußland 1812 und Rückkehr im Januar 1813.
— Die Kosaken. — Das Volk steht auf. — Epische Stille, einfache Herzlichkeit. — Allgemeine Begeisterung. — Die freiwilligen Jäger. — Die Gaben für das Vaterland. — Die Landwehr und die Arbeit der Kleinen. — Der Landsturm. — Das erste Gefecht. — Eindrücke des Krieges auf den Bürger. — Die Krankenpflege und Hilfe der Frauen. — Der Feind in der Stadt. — Das Vorbringen der Freunde. — Die Gefangenen. — Kräftigung der Charaktere. — Verlauf des Krieges. — Siegesfeier. — Die Toten 391

10. **Erkrankung und Heilung.** Zeit der Reaction. — Hoffnungslosigkeit der deutschen Frage. — Die Unzufriedenen. — Ermattung der Preußen. — Die Wissenschaft und ihre Schäden. — Schwäche der Gebildeten in Norddeutschland. — Aufblühen der praktischen Thätigkeit. — Die Süddeutschen. — Die Dorfgeschichten. — Lebensschicksale eines Süddeutschen. — Schilderung einer Dorfschule durch Karl Mathy. — Die Hohenzollern und das Volk. — Das deutsche Bürgerthum. — Schluß 412